

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus Marktgemeinderat und Verwaltung,

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer aus der Bevölkerung,

Vor 109 Tagen haben mich die Bürgerinnen und Bürger aus Sulzbach, Soden und Dornau mit 78,8% zum Ersten Bürgermeister gewählt. Das Ergebnis war deutlicher als ich es mir erhofft habe und so konnte ich gut vier Wochen später meine Arbeit im Rathaus beginnen.

Heute diskutieren wir nun den ersten Haushaltsplan. Die Rahmenbedingungen sind insgesamt sehr schwierig. Nach gut 15 Jahren immer neuer Rekordsteuereinnahmen führen jetzt stagnierende Einnahmen dazu, dass die Kommunal финанzen in Schieflage geraten. Hier sind die Tarifsteigerungen aber auch die Kosten für Soziales und die Fluchtkrise verantwortlich.

Ein großes strukturelles Problem sind die delegierten Aufgaben vom Freistaat Bayern an den Landkreis. Leider ist die Kostendeckung hier nicht ansatzweise ausreichend. Stände dieses Geld den Kommunen zur Verfügung, hätten wir heute eine ganz andere Ausgangslage. Der Landkreis musste in diesem Jahr seine Umlage um 4% erhöhen. Das ist 1/10 und schlägt sich in unseren Büchern heftig nieder. Allerdings war es der Wunsch der Bürgermeister im Landkreis, dass der Kreis keine Rücklagen bildet. Ansonsten hätten wir in den letzten Jahren schon höhere Umlagen gezahlt. So konnten wir die letzten Jahre für Investitionen nutzen.

Auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind nicht mehr die Gleiche wie in den letzten Jahren. Von einer Wirtschaftskrise oder Rezession sind wir aber weit entfernt. Es war allen klar, dass irgendwann der Boom zu Ende geht. In vielen Artikel liest man aber bereits jetzt erste Anzeigen, dass es langsam wieder aufwärts geht. Auch in Zukunft ist durch die demographische Entwicklung nicht mit einer Massenarbeitslosigkeit zu rechnen. Haupteinkommensquelle des Markt Sulzbach ist die Einkommenssteuer. Wenn wir die Tarifabschlüsse anschauen wird dieser Betrag auch in den nächsten Jahren weiter steigern. Auch in unserem Gewerbegebiet geht es langsam los und die ersten Firmen kommen zu uns. Dies wird uns Einnahmen an Gewerbesteuer einbringen. Schwarzmalerei für die Zukunft ist daher nicht angesagt.

Auch in diesem Jahr investieren wir wieder viel Geld in unserer Marktgemeinde. Unsere Kämmerin hat es anschaulich dargestellt: Wir haben das Anwesen in der Bahnhofstraße 4 erworben und können jetzt die Gestaltung planen, das Bürgerhaus in Soden wird abgedichtet und erhält einen neuen Vorplatz, der Sulzbacher Friedhof hat ein neues Urnengrabfeld erhalten. Um auch unseren Beitrag zur Energiewende zu leisten möchten wir Fotovoltaikanlagen auf den Dächern von Rathaus und Schule errichten. Dazu reduzieren wir unseren Energieverbrauch durch die Umrüstung unserer Lampen auf LED. Gleichzeitig investieren wir 400 T€ in die Sanierung unserer Ortstraßen. Besonders freuen wir uns auf die Fertigstellung unseres Ibelo-Platzes in unserer Ortsmitte. Es entsteht so ein echtes Zentrum.

Die mittelfristige Finanzplanung sieht aktuell keinerlei Neuverschuldung vor. Allerdings ist bisher der Neubau der offenen Ganztagschule nicht berücksichtigt. Hier werden unsere Eigenmittel leider nicht ausreichen. Allerdings müssen wir auch sagen, dass wir es uns leisten können, in ein oder zwei Jahren einen Kredit aufzunehmen, um ein solch wichtiges Projekt zu stemmen.

Das Thema Ortsentlastung wird in diesem Jahr auf die Tagesordnung kommen. Wir haben hier die Möglichkeit einen großen Schritt voran zu kommen. Später in der Sitzung werden wir das weitere Vorgehen dazu besprechen. Für mich ist aber ganz klar, wir können ein solch großes Projekt nicht gegen den Willen unserer Bürgerinnen und Bürger angehen. Aus diesem Grund werbe ich für ein Ratsbegehren. Hier gibt es einen klaren Auftrag. Sulzbach braucht eine Entlastung im Ortskern.

Wir legen in diesem Jahr die Grundlagen für die Sanierung des Schohehauses vor den Türmen. In Soden bereiten wir den nächsten Bauabschnitt der Sanierung der Sodentalstraße vor. Auch haben wir den Architekten ausgewählt, der die Sanierung unseres Kindergartens Märchenland durchführen wird. Wir haben also viele Projekte vor uns, die das Gesicht unserer Marktgemeinde verändern werden. All dies klappt nur, mit einer funktionierenden Verwaltung. Ohne das Team in Rathaus und Bauhof wäre all dies nicht zu stemmen. Allen gilt daher mein herzlicher Dank! Im Besonderen danke ich Antonia Müller und Alexander Limbach für die sehr gute Vorbereitung.

Ich empfehle allen Mitgliedern des Marktgemeinderats dem vorgelegten Entwurf zuzustimmen.